

Gemeinschaftsgarten Mattenbach

«Einsam oder gemeinsam gärtnern zu Zeiten von Corona?»

Wie reagiert eine als Verein organisierte Gruppe, die gemeinsam eine grosse Pünt bewirtschaftet, auf das Verbot von Vereinsanlässen und Social Distancing?



Gemeinschaftsgarten, Foto: zVg

Nun, wir haben sofort das reguläre gemeinsame Arbeiten im Garten am Samstag abgesagt. Auch die Generalversammlung, die unser Verein Gartenstadtgärten immer im Frühling hält, haben wir auf unbestimmt verschoben.

Heisst das, der Gemeinschaftsgarten liegt seit Mitte März brach und die Fläche verwildert?

Nein. Wir haben uns so organisiert, dass die Mitglieder zeitlich versetzt im Garten arbeiten. So sind sicher nie mehr als fünf Leute gemeinsam im Garten. Auch die Abstandvorgaben können wir problemlos einhalten, denn die Pünt ist mit rund 1000 Quadratmetern sehr gross. Da bei vielen Mitgliedern zudem andere Aktivitäten weniger möglich sind als zuvor, sind viele sogar deutlich mehr im Garten präsent als in einem normalen Frühling. Deshalb ist der Garten so gut gepflegt und saisonbereit, wie schon lange nicht mehr.

Aber für Gartenarbeit braucht man ja auch Saatgut, Setzlinge und Werkzeug? Über Werkzeug verfügen wir zum Glück genügend. Und weil wir bereits

im November gemeinsam beschlossen haben, welche Kulturen wir anbauen wollen, war das Saatgut für diese Saison schon bestellt und geliefert. Aus diesem Saatgut und aus Samen von eigenen Mutterpflanzen produzieren wir den Grossteil unserer Setzlinge selbst. Nur die sonst üblichen gemeinsamen Ausflüge zu ProSpecieRara-Setzlingsmärkten, bei denen wir ergänzend einige Setzlinge beschaffen, entfallen dieses Jahr.

Wo lagen denn die grössten Herausforderungen?

In der Koordination. Es ist dazu wichtig zu wissen, dass bei uns nicht ein Mitglied sein eigenes Beet bestellt, sondern alle gemeinsam alle Kulturen und deren Pflege verantworten. Üblicherweise halten wir daher an jedem ersten Samstag im Monat eine kurze Sitzung im Garten. Dabei besprechen wir die grossen Aufgaben und Themen des kommenden Monats und fällen gemeinsame Entscheide. Das Abhalten dieser Sitzung über eine Online-Lösung fiel uns schwer. Insbesondere auch, weil wichtige ältere Mitglieder mit enorm viel Gartenwissen weniger affin

sind für Computer und Technik. Im April setzten wir die Sitzung noch aus. Aber nun stehen einfach zu viele Gruppenentscheide an, so dass wir es via Computer versuchen werden. Angesichts der Herausforderungen, die Covid19 aber sonst für die Gesellschaft mit sich bringt, ist das aber Klagen auf sehr hohem Niveau.

Die Leute besinnen sich in Krisen auf die Wichtigkeit von gesunden Nahrungsmitteln und Selbstversorgung. Haben Sie einen regelrechten Mitgliederboom erlebt?

Nein, erstaunlicherweise nicht. Vielleicht kommt das nach Corona, was wir sehr schön fänden. Wir sind aktuell tendenziell zu wenig Mitglieder, für all die Arbeit, die anfällt.

mattenbach@gartenstadtgaerten.ch
www.gartenstadtgaerten.ch